

# Eisenbahnstrecke Hof – Eger reaktiviert

Nach 70 Jahren: Jetzt wieder durchgehende Bahnverbindung von Hof/Saale – Oberkotzau – Rehau – Schönwald – Selb/Plößberg – Asch/Aš – Haslau/Hazlov – Franzensbad/Františkovy Lázně nach Eger/Cheb

Von Dietmar Herrmann und Jörg Nürnberger

## Rückblick – Planungen – Bürgerwille



2011: Unterbrochene Bahnverbindung Asch-Selb/Plößberg.

Am 23. April 2011 trafen sich der bayerische Wirtschafts- und Verkehrsminister Martin Zeil und sein tschechischer Kollege Vizeverkehrsminister Ivo Vykydal in Hof. Sie unterzeichneten ein Memorandum für die Reaktivierung der Bahnstrecke Hof-Asch-Eger. Anschließend fuhren die Politiker mit Kommunalvertretern und Bahnbeauftragten mit dem Zug nach Selb-Plößberg. Dort ließen sie sich von Vertretern der Deutschen Bahn über die notwendigen baulichen Maßnahmen für den Ausbau des Bahnhofs und der Strecke bis zur Grenze nach Tschechien informieren. Hierbei wurde versichert, dass voraussichtlich Ende des Jahres 2015 der Zugverkehr zwischen Hof und Eger wieder aufgenommen werden kann. Das klang alles sehr optimistisch. Die Zahl der Zweifler war groß. Bis zuletzt wurde mit Hochdruck gearbeitet, um den Termin einzuhalten. Noch im November wurde die letzte deutsche mit der ersten tschechischen Schiene direkt an der Grenze verschweißt. Aber auch dank der Unterstützung der Bevölkerung von Selb, die sich im

Jahr 2011 mit großer Mehrheit für die Reaktivierung der Bahn ausgesprochen hatte, wurde das große Ziel schließlich erreicht.

## Die historische Bahn Hof – Selb/Plößberg - Eger

Interessant ist die Geschichte der Entstehung der Eisenbahn von Hof über Oberkotzau und Selb-Plößberg nach Asch und Eger. Als eine „Böhmische Westbahn“ von Prag über Pilsen nach Eger geplant wurde, wurde die Frage von der königlich-bayerischen und der kaiserlich-österreichischen Regierung diskutiert, ob ein Anschluss an die Bahnstrecke Bamberg-Hof möglich sei. Bereits 1845 bemühte sich der Stadtmagistrat in Hof, einen möglichen Anschluss an diese Bahnlinie zu erhalten. Als das Westbahnprojekt gescheitert war, trieben die Hofer die Angelegenheit dennoch weiter, um eine Schienenverbindung in das nordböhmische Kohlerevier zu bekommen und so den enorm hohen Preis der Zwickauer Kohle umgehen zu können. 1855 erhielt der Hofer Magistrat den Bescheid, dass die Planung einer solchen Bahnstrecke nicht aufgenommen werden kann, dass man aber als Privatunternehmer für diese Strecke Staatszuschüsse erhalten könne. Die Hofer und Ascher Industrie gründeten ein „Eisenbahnconsortium“. Dieses nahm die Planung einer Bahnlinie zum böhmischen Kohlerevier Boden-Falkenau auf und erhielt am 22. Juli 1857 die „allerhöchste Genehmigung“ zur Projektierung auf bayerischen Gebiet und 1860 die auf österreichischem Gebiet. Nach Überwindung von Finanzierungsschwierigkeiten und schwie-

rigen Verhältnissen im Gelände konnte dann am 1. November 1865 die 54,5 Kilometer lange Bahnstrecke von Oberkotzau nach Selb-Plößberg und Asch über Franzensbad nach Eger eingeweiht werden. Der gesamte Nord-Süd-Verkehr rollte nun für zwölf Jahre über Asch und Eger, denn die direkte Verbindung Marktredwitz-Oberkotzau wurde erst 1877 fertiggestellt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wird der Personenverkehr Oberkotzau-Asch-Eger eingestellt, der Güterverkehr über die Grenze endet am 1. Juni 1996. Es gab keine Holz-, Kohle- oder Kaolinzüge mehr. Mit dem Bau der Umgehungsstraße von Erkersreuth wurde die Bahnlinie auch tatsächlich unterbrochen, da die Straße in einem Einschnitt verläuft und die Gleise einfach weggebaggert wurden.



2012: Am unmittelbaren Grenzübergang Tschechien-Deutschland bei Selb-Wildenau schweißen Bahnarbeiter die Gleise zusammen, die Asch mit Selb-Plößberg verbinden.

## **2015 – der Neubeginn 70 Jahre nach Ende des Personenverkehrs**

Die Vorfreude ist groß. Viele, die sich für die Wiedereröffnung dieser Bahnstrecke eingesetzt haben, versammeln sich gegen Mittag des 7. Dezember 2015 am Bahnhof von Cheb/Eger und warten darauf, den Sonderzug nach Hof über Aš/Asch und Selb besteigen zu dürfen. Unter den Gästen ist neben Abordnungen der FGV-Ortsvereine Selb und Selb-Plößberg auch Jörg Nürnberger, der als stellvertretender Hauptvorsitzender den FGV-Hauptverein vertritt. Zunächst erfolgen kurze Ansprachen des Egerer Bürgermeisters Petr Navrátil und von Vertretern der Tschechischen Eisenbahnen und der Oberpfalzbahn. Der tschechische Verkehrsminister Dan Ťok gibt persönlich und pünktlich um 12.30 Uhr das Abfahrtsignal Richtung Franzensbad/Františkovy Lázně

Mit an Bord sind aus der Region neben den Landräten aus Hof und Wunsiedel, den Abgeordneten und den Bürgermeistern der Städte an der Trasse unter anderem der Wunsiedler Altlandrat und langjährige stellvertretende Hauptvorsitzender des FGV Dr. Peter Seißer und die Präsidentin der Euregio Egrensis Dr. Birgit Seelbinder.

In Aš/Asch wird am Bahnsteig symbolisch das Band zur Eröffnung der Strecke zerschnitten. Ab hier geht es bis Selb-Plößberg auf der reaktivierten Strecke. Alle Ehrengäste sind beeindruckt. Viele sind sich des historischen Augenblicks bewusst und haben eine Gänsehaut. In einem Waldstück bei Wildenau wird die Grenze überquert, kurz darauf auf einer neugebauten Brücke die Umgehung von Erkersreuth, wo die Bahnlinie seit Jahren unterbrochen war.



*Zwischenstop am Bahnhof Selb-Plößberg: Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann besichtigt das neue Bahnhofsgelände.*

An der Strecke und an allen Bahnhöfen bestaunen Eisenbahnfreunde das historische Ereignis. Pünktlich erreicht der Zug Hof Hbf. Mit offiziellen Reden der Minister Joachim Herrmann und Dan Ťok sowie der Staatssekretärin Dorothee Bär aus dem Bundesverkehrsministerium werden die Einweihungsfeierlichkeiten im Königssaal des Hofer Hauptbahnhofs abgeschlossen.

### **Ausblick**

Seit 13. Dezember 2015 fahren nun im Zweistundentakt die Züge auf dieser Strecke. Eine besondere Stellung kommt dem „Bahnknoten“ **Selb-Plößberg** zu mit den Bahnsteigen 1 und 2. Wer von Eger/Asch kommt, kann hier nach **Selb-Stadt** umsteigen, denn es wartet der Zug der von Hof kommt und nach Selb-Stadt fährt.

Die Mitglieder des FGV sind eingeladen, das neue Verkehrsmittel auszuprobieren und in ihre Planungen von Wanderungen und Ausflügen diesseits und jenseits der Grenze einzubeziehen. Aus Sicht des FGV ist diese alt-neue Bahnlinie eine wertvolle Bereicherung für das ganze Fichtelgebirge, dessen Naturraum bekanntlich nicht an der Staatsgrenze zu Tschechien endet.

### **Literatur:**

Dietmar Herrmann/Rudolf Zemek  
Entlang der bayerisch-böhmischen Grenze (Manuskript 2016 noch unveröffentlicht)

Richard Heinrich  
Von der Eisenbahn Hof-Asch-Eger, in: Unser Fichtelgebirge, Heft 1, S. 147

Richard Heinrich  
Aus der Vergangenheit von Selb-Plößberg, in: Unser Fichtelgebirge, Heft 3, S. 125

Hempel/Enes/Mindel  
Das Fichtelgebirge und die Eisenbahn, in: Beiträge zur Geschichte- und Landeskunde des Fichtelgebirges, Heft 21 (1999), S. 14

Werner Rost  
Mehrere Zeitungsartikel 2015 in der *Frankenpost Hof* (Archiv der FGV-Regionalbibliothek)